

Marietta Blau Stipendium des BMWFW

Informationen zur Bewerbungsvorbereitung

Aus dem Inhalt:

- Zum Ziel und Gesamtnutzen des Programms
- Klärung der wichtigsten Programmrichtlinien
- die online Antragstellung
- Auswahlverfahren
- Bewerbungstipps
- Diskussion anonymisierter Originalbeispiele
- Weitere Förderprogramme und Services der OeAD-GmbH
- Klärung offener Fragen und Individualberatung

Kontakt und weiterer Informationen:

Michael Schedl

1010 Wien | Ebendorferstraße 7

T +43 1 53408-454

michael.schedl@oead.at | www.oead.at/marietta-blau

Das Marietta Blau Stipendium

Programmziel (Kurzbeschreibung):

- ➔ Finanzielle Unterstützung zur Absolvierung eines Auslandsaufenthaltes von 6 bis 12 Monaten zur Optimierung der Dissertation im Rahmen eines in Österreich inskribierten und durchgeführten Doktoratsstudiums. (Schlüsselbegriffe: Forschung, Optimierung der Doktorarbeit, facheinschlägige Erfahrungen im internationalen Forschungsumfeld).

Finanzierende Stelle:

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)

Zielgruppe:

- ➔ Hochqualifizierte, studien- bzw. prüfungsaktive Doktorandinnen und Doktoranden, die zum Zeitpunkt des Einreichtermins an einer österreichischen Universität in einem Doktorats- bzw. PhD Studium inskribiert sind.

Gut zu wissen:

- ➔ € 1.500,-- / Monat (Zuschuss zu den erhöhten Lebenshaltungskosten => Eigenmittel ggf. notwendig, kein Reisekostenzuschuss)
- ➔ Das Marietta Blau Stipendium kann für mehrere Zielinstitutionen und/oder Zielländer beantragt werden.
- ➔ Unterbrechungen der Stipendienlaufzeit sind (mit Begründung und monateweise) möglich. Etappen von weniger als 3 Monaten sind unzulässig.
- ➔ Die österreichische Staatsbürgerschaft ist keine formale Bewerbungsvoraussetzung.

Bewerbungsvoraussetzungen (Auswahl):

Es gilt ausschließlich die Marietta Blau Stipendienausschreibung in ihrer aktuellen Fassung auf: www.grants.at

- ➔ Entsprechung der Zielgruppe: hochqualifizierte, wissenschafts-, studien- und/oder prüfungsaktive Doktorandinnen und Doktoranden einer österreichischen Hochschule bzw. Universität. Vorausgesetzt wird seitens der stipendienvergebenden Stellen ein zügiger Fortgang bzw. Verlauf des Doktoratsstudiums (für die Beurteilung ist die im relevanten Studienplan vorgesehene Mindestdauer maßgeblich). Bei Verzögerungen im Studienverlauf sind entsprechende Nachweise vorzulegen (z.B. wissenschaftliche Universitätsanstellung, die Betreuung eigener Kinder, die Pflege naher Angehöriger, Wehrdienstzeiten etc.).
- ➔ Es gibt keine Altersgrenze, trotzdem gilt: das Stipendium fokussiert ausdrücklich nicht auf lebensbegleitendes Lernen (keine Mid-Career Vorhaben!). Deshalb sollen Doktorat sowie stipendiengeförderter Auslandsaufenthalt vornehmlich am Beginn

einer – nachvollziehbarer Weise – noch bevorstehenden beruflichen Laufbahn angesiedelt sein.

- ➔ Aktueller Nachweis der Zulassung zum Doktoratsstudium (Studienblatt, Studienbestätigung, Inskriptionsbestätigung oder dergleichen)
- ➔ Jene offizielle Bestätigung der Heimatuniversität, aus der die Dissertationsbetreuung und das Thema ersichtlich sind, und aus der hervorgeht, dass das Dissertationsthema angemeldet und von dieser bewilligt wurde. (In der universitären Praxis existieren für dieses Dokument unterschiedliche Bezeichnungen, z.B. „Dissertationsvereinbarung“, „Bekanntgabe von ...“, „Meldung des ...“ etc.). Dieses Dokument ist in letztbewilligter Fassung sowie mit allen vorgesehenen Stempeln und Unterschriften einzureichen!
- ➔ Empfehlungsschreiben der Dissertationsbetreuerin bzw. des Dissertationsbetreuers mit Institutsstempel und ihrer oder seiner Unterschrift.
- ➔ Ein Exposé oder Proposal zur förderbeantragten Auslandsforschung (max. 5 Seiten, u.a. inkl. Begründung der Notwendigkeit des Auslandsaufenthaltes, Problemstellung und Zielsetzung, methodische Überlegungen, Zeitplan, Auswahlbibliographie).
- ➔ Eine aktuelle Gliederung der Dissertation oder ein Abstract (ca. 1 Seite)
- ➔ Die Vorlage eines Einladungsschreibens seitens der ausländischen Gastinstitution/en ist unbedingt erwünscht: Betreuungszusage (bzw. Einladungsschreiben) seitens der empfangenden Gastinstitution/en und/oder Korrespondenz mit d. Betreuern oder d. Betreuerinnen der Gastinstitution/en bzw. Bestätigung über die Möglichkeit, Räume und Ressourcen des Gastinstituts zu nutzen (Stempel und Unterschrift)
- ➔ Alle, für die Durchführung des Forschungsvorhabens notwendige Genehmigungen (z.B. Unbedenklichkeitserklärung der Ethikkommission, Tierversuchskommission, ggf. Erlaubnis des Gastlandes für Interviews und Umfragen sowie für deren Auswertung und Veröffentlichung etc.).
- ➔ Die Beilage von Diplomzeugnissen und Sammelzeugnissen über das Diplom- bzw. Masterstudium ist nicht erforderlich.
- ➔ Anträge aus dem Ausland bzw. bei schon im Zielland begonnenem Projekt sind nicht möglich.
- ➔ Ausgeschlossen sind Personen, die schon einmal ein BMWFW-Stipendium für das Doktoratsstudium erhalten haben.
- ➔ Die Antragsprache ist Deutsch, Nicht-Deutschmuttersprachler bewerben sich auf Englisch.
- ➔ Unvollständige bzw. nicht termingerecht eingereichte Anträge werden nicht berücksichtigt.
- ➔ Die Antragstellung erfolgt ausschließlich elektronisch (online) unter www.scholarships.at

Sie finden die Stipendienausschreibung und das Antragsformular auf: www.grants.at

Das Marietta Blau – Auswahlverfahren

Die Formalprüfung:

Erstreckt sich in erster Linie auf die Ausschreibungskonformität sowie die Vollständigkeit der eingereichten Anträge. (Maßgeblich für die Beurteilung ist die Stipendienausschreibung auf www.grants.at in ihrer aktuellen Fassung.) Die Formalprüfung entscheidet, ob der Antrag in die Plausibilitätsprüfung kommt oder abgelehnt werden muss.

Die Plausibilitätsprüfung (vergleichbar mit einer erweiterten Formalprüfung):

Untersucht, wie sehr die den formalen Richtlinien entsprechenden Anträge auch a) den Zielsetzungen des Programms entsprechen und b) einen Mindeststandard an allgemeiner Information und Nachvollziehbarkeit der Antragstellung aufweisen. Die Plausibilität wird im direkten Vergleich aller formal gültigen Anträge von zwei externen Prüferinnen bzw. Prüfern ermittelt. Das Ergebnis der Plausibilitätsprüfung entscheidet, ob der Antrag in die Fachprüfung kommt oder abgelehnt werden muss.

Die Fachprüfung:

Wird von zwei (maximal von fünf) thematisch entsprechend ausgewiesenen, nationalen und/oder internationalen Expertinnen bzw. Experten ehrenamtlich durchgeführt, wobei zu folgenden sechs Themenkreisen Punkte vergeben werden.

- ➔ Bitte beurteilen Sie die wissenschaftliche Motivation d. Bewerber/in.
- ➔ Wie aktuell bzw. nachhaltig ist das Dissertationsthema an sich?
- ➔ Unterstützt das Dissertationsprojekt die Karriere d. Bewerber/in?
- ➔ Wie wichtig ist die geplante Auslandsforschung für die inhaltliche bzw. wissenschaftliche Qualität oder Relevanz der Dissertation?
- ➔ Fördert die vorgesehene Methodik die Erreichung des Forschungsziels?
- ➔ Passt der Zeitpunkt der geplanten Auslandsforschung ins Gesamtkonzept des Dissertationsprojekts?

Bei positiv verlaufener Plausibilitätsprüfung kann die Bewerberin bzw. der Bewerber bis zu drei potentielle (= national wie international in Frage kommende) Fachgutachterinnen bzw. Fachgutachter ausschließen. Jeder Ausschluss ist kurz zu begründen.

Das Ergebnis der Fachprüfung entscheidet, ob die Bewerberin bzw. der Bewerber zum Stipendieninterview eingeladen wird oder der Antrag abgelehnt werden muss.

Es wäre ein Fehler, sich bei der Formulierung des Antrags zu sehr am obigen Themenkatalog der Fachprüfung zu orientieren!

Das Stipendieninterview:

Wird von bis zu fünf Mitarbeiterinnen und/oder Mitarbeitern des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) in Wien durchgeführt.

Zweck des Interviews ist der direkte und persönliche Vergleich aller fachlich bereits in Frage kommenden Bewerberinnen und Bewerber sowie die Projektion der Inhalte und Aussagen des Stipendienantrags auf dessen Autorin bzw. Autor (vgl. Wahrung der Authentizität in der Personalförderung).

Die Interviewdauer beträgt durchschnittlich 20 Minuten.

Interviews via Telefon oder Skype sind nicht zulässig.

Im Rahmen der Stipendieninterviews ggf. angefallene Reisekosten werden nicht ersetzt.

Das Ergebnis des Stipendieninterviews entscheidet, ob der Antrag dem BMWFW zur End- bzw. Stipendienentscheidung vorgelegt wird oder abgelehnt werden muss.

Das gemeinsame Ergebnis aus Fachprüfung und Stipendieninterview entscheidet über die Stipendienvergabe.

Bewerbungstipps

1. Wenn die Bewerbungsrichtlinien (vgl. Stipendienausschreibung) nicht eingehalten werden, ist der Antrag abzulehnen. Bitte prüfen Sie in Ihrem eigenen Interesse, ob Ihr Antrag wirklich den Richtlinien, Intentionen und Auflagen des Stipendienprogramms entspricht.
 2. Die Begutachtungs- und Entscheidungskommissionen können nur jene Informationen zugunsten Ihres Bewerbungserfolgs berücksichtigen, die Sie in Ihren Unterlagen unmissverständlich, nachvollziehbar und wahrheitsgemäß bekanntgeben. Achten Sie deshalb bitte u.a. darauf, dass Ihr Antrag immer auch für jene Personen (Mitglieder unserer Begutachtungs- und Entscheidungskommissionen) selbsterklärend ist, die Sie und daher Ihren realen Fachhintergrund zunächst nicht persönlich sondern nur durch Ihre schriftlichen Unterlagen hindurch wahrnehmen können.
3. Den größten Erfolg haben im Allgemeinen jene Bewerbungen, aus denen ganz klar hervorgeht, **was, wie, wo** und mit welchem **Zweck** (Zielbestimmung!) während des Stipendiaufenthalts getan oder erreicht werden soll!

Überlegen und definieren Sie:

Wie hat eine Information auszusehen, um für außenstehende Dritte einen *Informationswert* zu besitzen?

Wer kann schon – hier und jetzt – den Inhalt ihrer bzw. seiner Dissertation in bloß(!) 5 Sätzen an fachfremde Dritte vermitteln?

Wer kann in nur 3 Sätzen die Ziele darlegen und Ergebnisse beschreiben, die erst mithilfe des Marietta Blau Stipendiums verwirklicht werden sollen?

Erklärung der fachlichen Fragen im Marietta Blau Stipendien-Antragsformular

Das Antragsformular will und kann Ihre Gedanken ganz im Sinn Ihres Bewerbungserfolgs fokussieren.

Überdurchschnittlich erfolgreiche Marietta Blau Bewerberinnen und Bewerber empfehlen Ihnen: Zuerst nachdenken, dann schreiben. Sie sagen: Verwendet für die Zusammenstellung Eurer Antworten zunächst immer (und zwar pro Frage) ein Din A4 – Schmierblatt, bevor Ihr sie ins Online-Formular schreibt. Bildet zu guter Letzt fachlich und geschlechtlich gemischte Bewerbungsteams, um voneinander zu lernen und zu profitieren.

Die langjährige Erfahrung lehrt: Der verlässlichste Faktor in einem Bewerbungsprozess ist die persönliche Faulheit (die Bereitschaft, Ablenkungen nachzugeben).

a) Berufsziele: Berufswünsche und berufliche Perspektiven (max. 3000 Zeichen)

Beschreiben Sie Ihr Berufsziel möglichst genau, aussagekräftig und auch für Außenstehende verständlich. (Sie dürfen hier ruhig ein wenig träumen!)

b) Zur Dissertation:

(Arbeits-)Titel der Dissertation, Kurzbeschreibung der Dissertation (max. 500 Zeichen), Schlagwörter zum Dissertationsvorhaben, Beschreibung der These oder Annahme, der die Dissertation folgt (max. 500 Zeichen), Beschreibung des Stadiums, in dem sich die Dissertation befindet (max. 500 Zeichen), Welche Bedeutung hätte der geplante Auslandsaufenthalt für die Dissertation (max. 500 Zeichen), Erstbetreuerin bzw. -betreuer der Dissertation

c) Kurzbeschreibung des Vorhabens am Zielort (max. 1500 Zeichen)

Geben Sie hier kurz, prägnant und übersichtlich Auskunft darüber, was Sie während des Stipendiums am jeweiligen Zielort tun möchten. Strukturieren und konkretisieren Sie hier Ihre Aussagen und fassen Sie diese auch für Außenstehende nachvollziehbar und in klarer Sprache zusammen.

d) Begründen Sie, warum Sie Ihr Studienprojekt für Ihre spätere Berufstätigkeit für wichtig halten (max. 1500 Zeichen)

Erklären Sie hier den weiterführenden Sinn (den Zukunfts- oder Mehrwert) Ihres Aufenthaltes auch im Zusammenhang Ihrer späteren Berufsperspektiven.

e) Was konkret möchten Sie im Rahmen Ihres Stipendienaufenthaltes tun? (max. 6000 Zeichen)

Beschreiben Sie hier möglichst konkret, informativ und zusammenhängend, was genau Sie während Ihres Stipendiums tun möchten. (Verdichten Sie hier die/alle bereits im Exposé niedergelegten Aspekte, Pläne und Ziele und fassen Sie diese auch für Außenstehende nachvollziehbar zusammen.)

- f) Wie möchten Sie Ihr Vorhaben durchführen, welche Methoden möchten Sie anwenden?** (max. 6000 Zeichen)

Welche wissenschaftlichen oder technischen Methoden oder Hilfsmittel wollen Sie zur Erreichung Ihres Stipendienzels anwenden? (Strukturieren Sie Ihre Ausführungen auch für Außenstehende verständlich und nachvollziehbar.)

- g) Welche Arbeitsschritte haben Sie zur Erreichung Ihres Studien- bzw. Forschungsziels vorgesehen (Besuch von LVs, Archivarbeiten, Interviews...)?** (max. 6000 Zeichen)

Beschreiben Sie hier möglichst genau und aussagekräftig, welche zusätzlichen Arbeitsschritte Sie bedarfsorientiert für die Erreichung Ihres Stipendienzels planen. (Es geht hier auch und u.a. um die inhaltliche und zeitliche Organisation Ihres Stipendienaufenthalts.)

- h) Wo möchten Sie dieses Vorhaben durchführen (Bibliothek, Archiv, Institut...)?** (max. 6000 Zeichen)

Listen Sie hier die Orte/Institutionen auf, die Sie während Ihrer Stipendienzeit zusätzlich zu Ihrer Primärstelle aufsuchen wollen, um Ihr Vorhaben bestmöglich zu verwirklichen. (Beschreiben Sie, was Sie konkret an welchem Ort bzw. an welcher Institution tun möchten.)

- i) Warum haben Sie diese Institution/en ausgewählt?** (max. 6000 Zeichen)

Begründen Sie hier, weshalb Ihre Primärstelle und ggf. Ihre Sekundärstelle/n für die Erreichung Ihres Stipendienzels (Berufsziels?) die besten Voraussetzungen und/oder die meisten Vorteile bietet.

Überlegen und definieren Sie:

In welcher Reihenfolge (Abfolge der einzelnen Arbeitsschritte) konzipiere ich meine Marietta Blau Stipendienbewerbung?

Ab wann ist für mich die Arbeit im Bewerbungsteam sinnvoll?

Wie bzw. woran erkenne ich, ob bzw. wann mein Antrag eingereicht werden kann?

Checkliste für einen Marietta Blau Stipendienantrag

Zur Selbstreflexion:

- ➔ Bilden meine Antworten jeweils aussagekräftige und in sich geschlossene Informationseinheiten?
- ➔ Sind meine bisherigen fachlichen (und falls schon vorhanden: beruflichen) Stationen und ihre jeweiligen Inhalte nachvollziehbar vermittelt?
- ➔ Sind meine fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen erkennbar geworden?
- ➔ Finde ich mich in meinem Stipendienantrag vorzugsweise zu 100% wieder?
- ➔ Bin ich mit meinem „Antragporträt“ restlos zufrieden?

Zur Fremdreiflexion:

- ➔ Geht aus meinem Antrag klar hervor, was ich wie, wo und mit welchem Zweck tun will?
- ➔ Werden mein fachlicher Fokus und die Meilensteine meiner fachlichen Entwicklung auch für Außenstehende klar vermittelt?
- ➔ Habe ich wirklich auf alle Fragen sinngemäß und umfassend geantwortet?
- ➔ Werden mein Stipendienziel und der vorgesehene Weg dorthin sichtbar?
- ➔ Wurde auf die allgemeine Lesefreundlichkeit geachtet? Wurde nach Tippfehlern gesucht?

Zur gemeinsamen Reflexion:

- ➔ Ist durch meinen Antrag hindurch ein (vorzugsweise gradliniger) „roter Faden“ erkennbar, der selbst Außenstehenden und sogar Fachfremden die realistischen Mehrwerte meines Projekts und den Weg dorthin objektiv vermittelt?

Grundsätzlich gilt:

- ➔ Es ist klug, ein (für mich) wichtiges Schriftstück solange nicht aus der Hand zu geben, bis es nicht von jemandem korrekturgelesen wurde, die oder der etwas vom Inhalt und der Sache versteht.